

(Berichterstatter Rittergutsbesitzer **Hüttner**.)

(A) Aus der Finanzperiode 1904/05 liegt eine Überschreitung vor, insofern die Umbauten des Kanzlei-gebäudes auf der Meißner Gasse (Justizministerium), des Kanzleigebäudes an der Schloßstraße (Kultusministerium) und des Kanzleigebäudes an der See-straße (Ministerium des Innern), wofür 275 000 M. bewilligt waren, einen Mehraufwand von 16 254 M. 07 Pf. erforderten.

Der Abschluß des Kapitels erfordert einen Zu- schuß von 1 108 869 M. 93 Pf., das ist weniger gegen den Etat 211 944 M. 07 Pf. Es ist zu beantragen:

Die hohe Kammer wolle beschließen, diese Überschreitung in Tit. 11 aus der Finanz- periode 1904/05 in Übereinstimmung mit der Zweiten Kammer nachträglich zu ge- nehmigen.

Präsident:

Wird dieser Antrag genehmigt?

Einstimmig.

Punkt 9 der Tagesordnung: Antrag zum mündlichen Berichte der dritten Deputation über Kap. 22 und 23 des Rechenschaftsberichts auf die Finanzperiode 1906/07, Zivilliste und Apanagen usw. betreffend. (Drucksache Nr. 126.)

(B)

(S. M. II. R. 2. Bd. Nr. 39 S. 1348 D.)

Das Wort hat der Berichterstatter, Herr Kammer- herr von Carlowitz.

Berichterstatter Kammerherr **von Carlowitz:** Meine hochgeehrten Herren! Zu Kap. 22, Zivilliste Sr. Majestät des Königs, hat Ihre Deputation nichts zu bemerken.

Zu Kap. 23, Apanagen, ist nur zu bemerken, daß bei Tit. 3, Rentenbetrag der Sekundogenitur Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, eine Überschreitung von 66 Pf. zu verzeichnen ist.

(Weiterkeit.)

Ihre Deputation beantragt:

diese Überschreitung von 66 Pf. in Über- einstimmung mit der Zweiten Kammer zu genehmigen.

Präsident: Wünscht jemand das Wort?

Wird dieser Antrag genehmigt?

Einstimmig.

Punkt 10 der Tagesordnung: Antrag zum mündlichen Berichte der vierten Deputation

über die Petition des Militärintaliden (C) Walther Knauth in Zwickau i. S. um Ge- währung einer jährlichen Rente aus Staats- mitteln. (Drucksache Nr. 135.)

Das Wort hat der Berichterstatter, Herr Kammer- herr von Bogberg.

Berichterstatter Kammerherr **von Bogberg:** Meine hochgeehrten Herren! Der Militärintalide Walther Knauth in Zwickau bittet, da seine Pension nur eine ungenügende Entschädigung für die Schäden, die er an seiner Gesundheit während der Militärdienstzeit erlitten habe, und weil er durch sie erwerbsunfähig geworden sei, um eine Rente aus den außerordent- lichen Mitteln des Staates.

Der Sachverhalt, welcher zu dieser Petition geführt hat, ist folgender. Knauth hat vom 16. Oktober 1903 bis zum 31. März 1904 beim 5. Infanterieregiment „Kronprinz“ Nr. 104 in Chemnitz gedient. Infolge von Mißhandlungen, die er seitens eines Vorgesetzten, des Stubenältesten, eines Gefreiten Kamming, erlitt, wurde er dienstuntauglich und wurde am 31. März 1904 entlassen. Er erhielt anfänglich wegen völliger Er- werbsunfähigkeit volle Pension in Höhe von 21 M. monatlich und außerdem 12 M. monatlich für Nicht- benutzung des Zivilverorgungsscheines. Später (D) wurde diese Pension, da die Erwerbsunfähigkeit sich vermindert haben sollte, nicht mehr so hochgradig sei, herabgesetzt, und er erhält insgedessen zurzeit außer den 12 M. für Nichtbenutzung des Zivil- versorgungsscheines eine Pension von 15 M. monat- lich. Knauth ist verheiratet und Vater eines fünf- jährigen Kindes. Die Frau ist kränklich und hat sich im vorigen Jahre einer Operation unterziehen müssen. Zur Bestreitung der Kosten, die dadurch entstanden, ist Knauth eine einmalige Unterstützung von 100 M. vom Königl. Kriegsministerium gewährt worden.

Von sich selbst sagt Knauth nun, daß er noch fortgesetzt vollkommen erwerbsunfähig sei, er sei nicht imstande, seine Familie zu unterhalten. Zur Verbesserung seiner Lage habe er bereits alle In- stanzen angerufen, aber bisher vergeblich. Er bittet deshalb, wie bereits erwähnt, um eine laufende Rente aus Staatsmitteln.

Da die Gesundheitsverhältnisse Knauths durch ein Vorkommnis während seiner Militärdienstzeit hervorgerufen worden sind, so wäre an und für sich die hohe Kammer nicht kompetent, über eine Er- höhung seiner Bezüge zu entscheiden, wenn er ver- langt hätte, daß seine Pension erhöht würde. Er